

## REFERIERENDE

**Basri Askin**, Alevitische Akademie e.V., Edingen-Neckarhausen

**Carmen Birkholz**, Institut für Lebensbegleitung, Essen

**Elisabeth Conradi**, Prof.<sup>in</sup>, Philosophie und Gesellschaftstheorie, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

**Ahmet Demir**, Vorsitzender des Geistlichen Rates der Alevitischen Gemeinden der AABF von Baden-Württemberg

**Tanja Frank**, Palliativgeriatrischer Dienst, Tübinger Hospizdienste, Tübingen

**Gerda Graf**, Geschäftsführung Wohnanlage Sophienhof, Niederzier Ehrenvorsitzende Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.

**Katharina Heimerl**, Assoc. Prof.<sup>in</sup>, Dr.<sup>in</sup> IFF-Palliative Care und Organisations-Ethik, Wien

**Andreas Heller**, Prof. Dr., IFF-Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien

**Julia Hoeter**, Robert Bosch Stiftung, Projektleiterin Palliative Versorgung älterer Menschen, Stuttgart

**Jutta Hollander**, Dr.<sup>in</sup>, ESA Europäische Senioren-Akademie Caritas Ahaus

**Werner Kerschbaum**, Dr., Generalsekretär, Österreichisches Rotes Kreuz, Wien

**Thomas Klie**, Privatdozent, Dr., Evangelische Hochschule Freiburg

**Reinhold Knopp**, Prof. Dr., Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

**Sedat Korkmaz**, RA, Vorsitz Alevitische Akademie e.V., Mannheim

**Ralf Krause**, Heimgeschäftsführer, DRK „Haus am Sandberg“, Duisburg

**Arne Manzeschke**, PD Dr., TTN München, Institut Technik, Theologie, Naturwissenschaften LMU Universität

**Thomas Mäule**, Dr., Evangelische Heimstiftung, Stuttgart

**Eva-Maria Mörike**, Dr.<sup>in</sup>, MAS (Palliative Care), Palliativgeriatrischer Dienst, Tübinger Hospizdienste, Tübingen

**Gudrun Piechotta-Henze**, Prof.<sup>in</sup>, Pflegewissenschaft, Alice Salomon Hochschule Berlin

**Petra Plunger**, Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>, MPH, IFF-Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien

**Elisabeth Reitingner**, Assoc. Prof.<sup>in</sup>, Dr.<sup>in</sup>, IFF-Palliative Care und Organisations-Ethik, Wien

**Annette Riedel**, Prof.<sup>in</sup>, Dr.<sup>in</sup>, MAS (Palliative Care) Hochschule Esslingen

**Detlef Schmidt**, Vorstand, Deutsches Rotes Kreuz Nordrhein, Köln

**Veronika Schönhofer-Nellessen**, Servicestelle Hospiz für die Städteregion Aachen

**Patrick Schuchter**, Mag., IFF-Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien

**Verena Tatzer**, MSc., IFF-Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien

**Klemens Telaar**, M.A., ESA Europäische Senioren-Akademie Caritas Ahaus

**Hella von Unger**, Prof.<sup>in</sup>, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)

**Frans Vosman**, Prof., Dr., Universiteit voor Humanistiek, Utrecht

**Elisabeth Wappelshammer**, Mag.<sup>a</sup>, IFF-Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien

**Klaus Wegleitner**, Dr., Senior Researcher, IFF-Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien

**Peter Wienß**, Dipl. Pädagoge, Abteilungsleiter Diakonie Düsseldorf, Leben im Alter Abteilung Oberkassel

Menschen sind, vor allem auch im hohen Alter, auf die Zuwendung und Hilfe von anderen Menschen angewiesen. Die aktive Sorge der Menschen um- und füreinander ermöglicht ein gutes Leben in Teilhabe und Würde. Diese Haltung steht im Mittelpunkt der Bestrebungen zu Hospiz- und Palliativkultur im Pflegeheim, die seit inzwischen fast 20 Jahren im gesamten deutschsprachigen Raum ihren Ausdruck in unterschiedlichen Projekten finden. Die „Projekte für alte Menschen“ – gefördert durch die Robert Bosch Stiftung – haben hier einen erheblichen Beitrag in Deutschland geleistet. Zahlreiche Alten- und Pflegeheime sind zum Symbol für Innovation rund um Hospiz- und Palliativkultur geworden. Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit dieser Entwicklung aus? Was lebt weiter, was bleibt lebendig?

„Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ (Brundtland Report 1987). Die künftige Gesellschaft wird vor allem eines sein: alternd. Wird es uns gelingen, eine Kultur der Sorge für alte Menschen zu entwickeln? So nachhaltig, dass auch künftige Generationen gut für eine zunehmend alternde Gesellschaft sorgen und gut in ihr leben können?

Sie sind herzlich eingeladen, sich beim Symposium „Sorgekultur im Alter“ Anregungen dazu zu holen und sich einzubringen. Das Symposium setzt Impulse, ermöglicht Einblicke in Projekte, aber vor allem will es ein Ort der wechselseitigen Beratung unter den Teilnehmenden sein: Wie stellen wir uns eine nachhaltig sorgende Gesellschaft vor? Welchen Beitrag können und wollen Alten- und Pflegeheime dazu leisten? Was brauchen die Einrichtungen, um der Aufgabe gewachsen zu sein, welche Unterstützungen müssen sie von wem verlangen?

Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung

## KOSTEN

Tagungsgebühr: EUR 210,–

Diese beinhaltet eine Tagungsmappe, den Besuch der Theatervorführung, 3 Kaffeepausen, ein Abendessen Freitag Abend, ein Mittagessen am Samstag und den Ausklang mit Brot und Wein.

Begrenzte TeilnehmerInnen-Anzahl. Nach Ihrer verbindlichen Anmeldung vorzugsweise per Mail oder telefonisch, erhalten Sie eine Bestätigung der Anmeldung und Rechnung über die Tagungsgebühr zugeschickt.

Erst nach Zahlungseingang ist Ihr Platz gesichert. Eine Stornierung ist bis zum 05.09.2014 möglich – bei späterem Rücktritt wird die gesamte Tagungsgebühr fällig – außer bei Nennung einer Ersatzperson. Die Erstattung ggf. bereits gezahlter Beiträge erfolgt nur bei schriftlicher Angabe der Kontoverbindung und in jedem Falle abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von EUR 30,– pro Person.

## VERANSTALTUNGSORT

Maternushaus Köln,  
Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln  
Deutschland

## ANMELDUNG UND KONTAKT

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt | Wien Graz  
IFF-Wien, Palliative Care und OrganisationsEthik  
Schottenfeldgasse 29/4/1, A-1070 Wien

Anmeldung per E-Mail an:

E [anna.hostalek@aau.at](mailto:anna.hostalek@aau.at)

T 0043/1/522 4000-DW 101

[www.aau.at/pallorg](http://www.aau.at/pallorg)

## 8. INTERNATIONALES IFF-ÖRK SYMPOSIUM

# SORGEKULTUR IM ALTER

Perspektiven für eine nachhaltige  
Hospiz- und Palliativkultur im Pflegeheim und im Alter

26. UND 27. SEPTEMBER 2014  
MATERNUSHAUS KÖLN



ALPEN-ADRIA  
UNIVERSITÄT  
KLAGENFURT | WIEN | GRAZ

iff IFF-WIEN  
Fakultät für Interdisziplinäre  
Forschung und Fortbildung

Robert Bosch Stiftung

Aus Liebe zum Menschen.  
ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ



Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Nordrhein e.V.



ab 13.00 Uhr **Einlass und Einstimmung**

mit Kaffee und Tee

14.00 – 14.30 **Begrüßung**

Katharina Heimerl, IFF

Julia Hoeter, Robert Bosch Stiftung

Werner Kerschbaum, Österreichisches Rotes Kreuz

Detlef Schmidt, Deutsches Rotes Kreuz

**Moderation:** Andreas Heller und Katharina Heimerl, IFF

14.30 – 16.00 **Sorge mit und für alte Menschen in Quartier und Kommune**

**Die Wiederentdeckung von Wohnquartier und Nachbarschaft**

Reinhold Knopp

**Einblicke in zwei Projekte mit und für alte Menschen**

**Alt werden im Quartier. Förderliche institutionelle Bedingungen in der Diakonie Düsseldorf**

Peter Wienß

**Die mitfühlende Gemeinschaft Solothurn**

Elisabeth Wappelshammer

**Interaktive und dialogische Kommentare**

Gudrun Piechotta-Henze, Klaus Wegleitner und Thomas Klie

16.00 – 16.30 **Kaffeepause**

16.30 – 18.00 **Mehr als „multi-kulti“: Diversity**

**Sorge und Sorgen von Angehörigen in Familien mit Migrationserfahrung und Demenzerkrankung**

Gudrun Piechotta-Henze

**Einblicke in zwei Projekte mit und für alte Menschen**

**Palliative Praxis mit kultursensiblen Fokus im DRK „Haus am Sandberg“, Duisburg**

Ralf Krause, Carmen Birkholz

**Alevitische Seelsorge mit und für alte Menschen in Baden-Württemberg**

Ahmet Demir, Sedat Korkmaz, Basri Askin

**Interaktive und dialogische Kommentare**

Patrick Schuchter, Elisabeth Reitingner und Veronika Schönhofer-Nellessen

18.00 – 18.30 **Plenare Diskussion**

18.30 – 19.30 **Abendessen**

19.30 – 21.00 **Vom Leben**

Ein Theaterabend

Von frühen Kindheitserinnerungen, Heimat und Abschieden, von jugendlichen Auf- und Ausbrüchen und großen Romanzen, von Hochzeitsanekdoten, von jungen Vätern und Müttern, von Kontinuität und Umbrüchen im Erwachsenenleben und der Perspektive des gealterten Menschen erzählen in ganz persönlichen Geschichten 23 Darstellerinnen und Darsteller im Alter von 65 bis 97 Jahren – das sind 1645 Jahre wahre Lebensgeschichten.

**Stückentwicklung:** Ingrid Berzau, Dieter Scholz und Pam Schweitzer (European Reminiscence Network) mit dem Altentheaterensemble des Freien Werkstatt Theaters Köln.

**Inszenierung:** Ingrid Berzau

ab 8.30 Uhr **Einlass**

9.00 – 10.30

**Sorgen tut gut: Sorgeethik im Pflegeheim und im Alter**

**Ethik der Achtsamkeit – Care zwischen Bevormundung und Teilhabe**

Elisabeth Conradi

**Einblicke in zwei Projekte mit und für alte Menschen**

**Sorgeethik in der Evangelischen Heimstiftung Stuttgart**

Thomas Mäule, Annette Riedel

**Notfallplanung zur Krisenintervention mit und für palliativgeriatrischen Patienten in stationären Altenhilfeeinrichtungen**

Eva-Maria Mörike, Tanja Frank

**Interaktive und dialogische Kommentare**

Andreas Heller, Hella von Unger und Frans Vosman

10.30 – 11.00 **Kaffeepause**

11.00 – 12.30

**Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe von alten Menschen und ihren An- und Zugehörigen**

**Partizipative Forschung mit alten Menschen – (wie) kann das gehen?**

Hella von Unger

**Einblicke in zwei Projekte mit und für alte Menschen**

**Stark sein! Wie Menschen mit Behinderungen dem Leben und Sterben begegnen**

Jutta Hollander, Klemens Telaar

**Demenzfreundliche Apotheke**

Petra Plunger, Verena Tatzert

**Interaktive und dialogische Kommentare**

Elisabeth Conradi, Katharina Heimerl und Gerda Graf

**Botschaften der TeilnehmerInnen im Plenum**

12.30 – 13.30 **Mittagessen**

13.30 – 15.00 **Nachhaltige Sorge mit und für alte Menschen**

**Impuls: Caring Society**

Klaus Wegleitner

**Resumée**

Arne Manzeschke

**Diskussion im Plenum und Würdigung der Botschaften der TeilnehmerInnen**

15.00 – 16.00 **Ausklang mit Brot & Wein**